

12. Compagnie. Hrn. Wm. Hagen, Mitterdorf, Gerde-
legen, gef. — Rusl. Wilhelm Hsch, Dilsenbach, Siegen, gef. —
Wehrm. Karl Wagner, Ober-Olmuen, Alsfeld, gef. — Wehrm.
Johann Schrodt, Langen, Offenbach, gef. — Uffz. d. R. Samuel
Leonhard, Offenbach, gef. — Wehrm. Johann Friedrich, Eberstadt,
Darmstadt, gef. — Gebr. d. R. Johann Koblner, Rimborn, Erbach,
gef. — Wehrm. Georg Götsch, Ober-Kamstadt, Darmstadt, gef.
— Gebr. d. R. Peter Romann, Leburg, Trier, lwo. — Rusl.
Albert Rosenthal, Benninge, Bidingen, lwo. — Rusl. Ludwig
Benerlein, Bodenweiler, Mitteltrafen, lwo. — Rusl. Eugen
Janosz, Schwindgraben, Jobern, lwo. — Rusl. Albert Giele,
Straßburg, lwo. — Rusl. Georg Kiech, Raichenheim, Lahr, schw.
— Rusl. Daniel Mückich, Dornheim, Gsch-Geran, lwo. —
Ref. Heinrich Dieh, Eichelstorf, Schotten, lwo. — Gebr. d. R.
Adam Seuer, Rodenberg, Erbach, lwo. — Ref. Friedrich Wolf,
Tiefenbach, Weplar, lwo. — Gebr. d. R. Gustav Fintensjuer,
Bains, lwo. — Ref. Otto Kräuper, Weiberg, Weplar, lwo. —
Gebr. d. R. Karl Schmidt, Daern, Dillkreis, lwo. — Gebr. Karl
Schmitt, Lauter, Siegen, lwo. — Gebr. Wilhelm Haup, Rivenau-
bach, Dillkreis, lwo. — Wehrm. Heinrich Ubrin, Eisa, Alsfeld,
lwo. — Wehrm. Rudolf Jäger, Grogelba, Alsfeld, lwo. — Wehr-
mann Heinrich Wagner, Heilgerstein, Gießen, schw. — Wehrm.
Ludwig Schmitt, Wapenborn, Gießen, lwo. — Wehrm. Mathäus
Roos, Berns, lwo. — Off-Stellw. Ambseckert, Darmstadt, lwo.
— Wehrm. Johann Strohmenger, Lindenfeld, Bensheim, lwo.
— Wehrm. Heinrich Deckert, Eberstadt, Darmstadt, lwo. —
Wehrm. Peter Haup, Wittenberg, lwo. — Gebr. d. R. Karl
Kramer, Heinden, Döbeln, lwo. — Wehrm. Josef Dämer, Rie-
den, Wittenberg, lwo. — Wehrm. Karl Bender II., Hungen, Gie-
ßen, lwo. — Wehrm. Jacob Hessmann, Langen, Darmstadt, lwo.
— Wehrm. Paul Schulte, Stöfen, Weiskreis, lwo. — Wehrm.
Heinrich Müller, Langen, Darmstadt, lwo. — Wehrm. Sebastian
Diez, Offenbach, lwo. — Rusl. Peter Müller, Oberhausen,
Offenbach, vm. — Ref. Rudolf Deun, Eichelstorf, Schotten, vm.
— Gebr. d. R. Robert Manderbach, Bergebersbach, Dillkreis, vm.
— Ref. Wilhelm Minkel, Lollar, Gießen, vm. — Wehrm. Friedrich
Hofmann II., Neudorfheim, vm. — Wehrm. Heinrich Jeschusch,
Eisa, Alsfeld, vm. — Wehrm. August Schneider, Biebrinnen,
Frankenberg, vm. — Wehrm. Johannes Deckert, Eberstadt, Darm-
stadt, vm. — Wehrm. Georg Breidert, Langen, Offenbach, vm.
— Wehrm. Karl Kräuper, Rairord, Alsfeld, vm. — Gebr. d. R.
Karl Bender I., Bodenheim, Frankfurt, vm. — Wehrm. Emil
Risse, Homardingen, Saarburg, vm. — Wehrm. Jacob Herbold,
Gr-Rohrheim, Bensheim, gef. — Uffz. d. R. Fritz Stoll, Wind-
eden, Gernau, lwo. — Rusl. Weidmann, gef. — Rusl. Johann
Schneider, Offstein, Borna, lwo. — Rusl. Franz Dornung,
Offenbach, lwo. — Wehrm. Johann Haber, Eisa, Alsfeld, vm.
in Gefangenschaft.

Aus Stadt und Land.

Giessen, 13. November 1914.

** Einen neuen schweren Verlust hat das Offiziercorps des Infanterieregiments 116 zu beklagen. Major August Schroeder, Bataillonskommandeur im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116, ist am 12. November den Heldentod in Frankreich gestorben. Am gleichen Tage besiegelte sein ältester Sohn Horst, der als Leutnant im gleichen Regiment stand, die Treue zu Kaiser und Reich mit dem Tode. Das doppelt schwere Opfer, das die Hinterbliebenen dem Vaterlande bringen mußten, wird lebhaftes Mitgefühl finden, denn Major Schroeder war in weiten Bürgerkreisen durch sein sympathisches Auftreten und durch seine vielseitigen, namentlich musikalischen Interessen eine außerordentlich beliebte Persönlichkeit, die oft und gern bei mancherlei Gelegenheiten und Veranstaltungen zugezogen wurde. Major Schroeder, der am 9. Juli 1869 in Fulda geboren war, wurde 1889 Leutnant und kam als Oberleutnant im Jahre 1897 zu den 116ern nach Gießen. 1905 wurde er zum Hauptmann und am 22. März dieses Jahres zum Major befördert.

** Wechsel im Kreisarztamt. Die Großherzogin hat an Stelle des in den Ruhestand getretenen Kreisarztes des Kreiseigenthumsamtes in Siegen Geh. Med.-Rat Dr. J. Haberkorn den Kreisarzt Med.-Rat Dr. Walger aus Erbach zum Kreisarzt in Siegen und für Erbach den Kreisassistentenarzt Dr. A. Jaub ernannt.

... * **Öffentlicher Dank.** Der Kommandeur der Landwehreinfanterie-Regiments 116, Oberstleutnant Graf v. Schlieffen, erucht uns um Veröffentlichung der nachstehenden Dankespoesie: „Das Landwehreinfanterie-Regiment Nr. 116 spricht auf diesem Wege dem Verein vom Roten Kreuz, allen Landesvereinen und Privatn, die das Regiment mit Liebesgaben aller Art so reichlich bedacht haben, seinen wärmsten Dank aus.“

Die militärische Vorbereitung der Jugend ist namentlich auch in Gießen in die Wege geleitet worden, nachdem bereits an vielen Orten in der Umgegend die Untergründen der Jugendvereine praktische Form angenommen haben. Vorgestern Abend fand in der Turnhalle der Oberschule eine Zusammenkunft statt, die sich mit den einleitenden Schritten befahte. An ihr nahmen außer dem Oberbürgermeister, den Vertretern des Offizierkorps, des Lehrerschaft und der Sports- und Turnvereine etwa 150 junge Leute, die demnächst an den in Aussicht genommenen Übungen teilnehmen wollen. Stimmungsvoll lehrte der Knabenchor der Städt. Knabenschule unter Leitung des Lehrers Görlach mit dem niederländischen Dankgebet und dem volkstümlichen Chor „Der Soldat“ den Abend ein, worauf Oberbürgermeister Keller mit einer patriotischen Ansprache sich an die Jugend wandte und auf den Zweck und die erstrebten Ziele der beabsichtigten militärischen Ausbildung der Jugend hinwies. Seine Rede stieg aus in ein Hoch auf Kaiser und Reich, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

— Professor Dr. Krausmüller widersprach dem hier und da erhobenen Einwand, als ob es sich hier um eine militärische Spielerei handle, und wies darauf hin, daß unsere Freiwilligen in einer Zeit von wenigen Wochen als tüchtige Sreiter für das Vaterland ihre Ausbildung erhalten haben und daß in Zukunft die militärische Ausbildung in der Kaserne für die Jugend weit einfacher und leichter sich gestalten werde, wenn der Besult schon vorher sich gewisse nothwendige Fertigkeiten angeeignet habe. Der Kriegsminister habe die Behörden aufgefordert, sich der militärischen Ausbildung der Jugend ohne Waffen anzunehmen, und alle die Vereine, die bisher durch Turnen, Sport und Spiel die körperliche Erhaltung erstrebt haben, müßten, da es sich bei der militärischen Ausbildung der Jugend um eine echt vaterländische Sache handle, alle Sonderbestrebungen zurücksetzen lassen. Es sei geplant, jeden Sonntag mittag um 2 Uhr die jungen Leute antreten zu lassen. Die Uebungen werden geleitet von militärisch vorgebildeten Personen. An jedem Mittwochabend würde dann eine Zusammenkunft stattfinden, bei welcher die militärischen Uebungen für den Sonntag vorbereitet werden. Anschließend daran sollen der Jugend, so lange der Krieg dauert, die militärischen Gebräuche auf den Frieschshauptplätzen erklärt und nähererührt werden. —

Professor Bötzl hielt hierauf eine anerkennende Ansprache an die Jugend. Er führte die Hörer zurück an die Zeit vor 100 Jahren, wo das ganze Volk sich in Deutschland erhob, um die Fremdherrschaft abzuschütteln. Er führte aus, wie es drei Haupteigenschaften gewesen seien, die unser Volk befruchteten, die Ketten der fremden Herrschaft zu sprengen: deutsche Sitze, deutsches Pflichtgefühl und deutscher Muth. Durch diese Eigenschaften sei es unseren Vätern gelungen, das Deutsche Reich mit Blut und Eisen zu begründen, und mit diesen Eigenschaften werde der deutsche Geist auch aus dem uns aufzuringelnden Riesenlaster, wie ihn die Welt noch nicht gekannt, als Sieger hervorgehen. Es sei eine große Zeit, die unsere Jugend heute miterlebe, die Erinnerung daran sollte nicht verflachen. Deshalb aber auch solle sich die Jugend dieser Zeit würdig zeigen, und sich bereit finden lassen, einzutreten für das Vaterland, dessen Größe und dessen Wehrhaftigkeit. Begeisterte Zustimmung der verammelten Jugend zeigte dem Redner, daß er mit seinen Anschauungen das rechte Verständnis gewonnen hatte.

Professor Dr. Reuasmüller teilte mit, daß am Sonntag mittag um 2 Uhr auf dem Boie der Zeughauskaiens die erste Zusammenkunft stattfindet. Mit dem gemeinsamen Slogan: „Deutschland, Deutschland über alles“ schloß der gute Anfang eines zweifellos für Jugend und Vaterlandsgedanken zweifellos bedeutsamen Unternehmens.

** Das Recht der Zukunft machte gestern abend in der Aula der Universität Geh. Justizrat Prof. Dr. Peiß zum Gegenstande eines tiefgründigen bedeutungsvollen Vortrages, dessen scharfe und originale Gedanken das gespannte Interesse der Zuhörerschaft fanden.

Der Streit der Parteien, so führte der Redner aus, ist in der Größe des Kampfes gegen den äußeren Feind verstümmt. Der Deutsche weiß, daß es hinter der Front keine Uneinigkeit geben darf, wenn er draußen siegen will. Das ist sein Gebot der Opportunität, sondern eine sinnliche Notwendigkeit. Wir, die wir nicht für das Vaterland sterben dürfen, sind seiner nur wert, wenn wir mit voller, ungetrübter Seele für das Vaterland leben. Muß nun später der Krieg im Innern wieder entflammen, wenn der äußere Feind niedergeworfen sein wird? Was nützte es den Deutschen, wenn sie die ganze Welt gewannen, aber Schaden an der Volkseele erlitten? Alle Erfolge, die wir gewinnen, sind der Opfer nicht wert, wenn uns die gemeinamen Ziele wieder verloren gehen. Es fällt gewiß schwer, zu glauben, daß dies herrliche Volk, das wir jetzt kämpfen und leiden sehen, wieder in die Gesäßlosigkeit der letzten Jahrzehnte zurückfallen sollte. Ein Blick in die Geschichte lehrt uns aber, daß wir sehr wohl damit rechnen können, ist es doch nach der herrlichen Zeit von 1870/71 nicht anders gewesen. Parteidentität ist eben keine Dingsdwars, die man einpöfelt auf einige Jahre'. Spaltet sich nach diesem Kriege Deutschland wieder in verschiedene Parteienlager ohne gemeinsame Parteiziele, so mag Deutschland vielleicht mächtig und prächtig werden, — zufrieden wird es nicht sein. Ohne zu unterbreiten, ob der Realismus uns, wie man es von mancher Seite behauptet, die Notwendigkeit neuen inneren Kampfes heraufbeschwört, so taucht doch bei dem Gedanken, daß die Gegensätze zwischen der Besitzenden und der beseßlosen Klasse fortbauern werden, die Frage auf: Ist es nötig, daß diese Kämpfe und Gegensätze fortbestehen? In dieser Frage liegt die Frage nach dem Rechte der Zukunft.

Unsere Wirtschaftsordnung ruht auf dem Privatrecht. So ergäbe sich eigentlich folgerichtig als Mittel zur Beseitigung des wirtschaftlichen Gegensatzes die Abschaffung des bestehenden Privatrechtes und die Erziehung desselben durch ein öffentliches Recht, wie ein solches der Sozialismus anstrebt. Sein Ideal ist die rechtliche Verteilung aller Produktion und aller Einkünfte durch den Staat und die Gemeinde auf der Grundlage eines öffentlichen Rechtes. Man muß sich aber fragen, ob die Beschränkung des Privateigentums, die Betonung des Erbschicks des Staates, die Restrukturierung wichtiger Industrien für ihn und die ins un-gemeinere ausgedehnte Arbeiterversicherung die Massengegenstände auf die Dauer aus der Welt schaffen können. In diesem Sinne erscheint es sehr schwer möglich, das Privatrecht mit den Forderungen des Sozialismus in Einklang zu bringen. Es bliebe also seine vollständige Beseitigung.

Vielleicht ist es aber noch eine dritte Möglichkeit. Als solche wäre eine Fortbildung des Privatrechtes, ein Umbau desselben eben im Hinblick auf die Klassen, die uns ins Auge zu fallen. Betrachtet man unser Wirtschaftsleben als einen Strom, dessen Bett durch Sittlichkeit, Gütte und Recht gebildet wird — nur in einem solchen Bett kann das Wirtschaftsleben zur Volkswirtschaft werden — so muß auffallen, daß Beobachtungen darüber, wie das Privatrecht dieses Bett beeinflusst, fast vollkommen fehlen. Daß die Möglichkeit eines Einflusses des Privatrechtes auf die Gestaltung dieses Strombettes vorhanden ist, kann nicht bestritten werden. Aber man klammert sich in der geltenden Rechtsauffassung nun einmal zu sehr an Sulpian's Wort, daß das Privatrecht die Utilitas singulorum sei. Doch die Anschauungen und die Interessen sind veränderlich.

Der Gegensatz zwischen Besitzlosen und Besitzenden wird bestehen, so lange es ein Privatrecht gibt, der Gegensatz zwischen einer besitzlosen und besitzenden Klasse aber besteht nur deshalb, weil es heute als Einzelfall angesehen werden muß, daß Sparsamkeit, Fleiß und Befähigung dem Besitzlosen die Erreichung der gleichen menschlichen Ziele gestattet wie dem Besitzenden. Hier muß der Hebel angelegt werden. Zur Ausbildung des Kapitalismus hat das Privatrecht mitgeholfen, allsinn es auch an der Beseitigung der aus ihm kommenden Mängel helfen. Es kann sich für das Privatrecht nicht darum handeln, den Strom des wirtschaftlichen Lebens zurückzudämmen; Reaktion wäre ihm ein schlechtes Rezept. Aber in dem Strombett können Veränderungen bewirkt werden, aus dem Geröll, das der Kapitalismus mit sich führt, können Dämme errichtet werden, die den Strom zum Meere zwingen. Wie allerdings die Einführung einer Erfindung schwieriger zu sein pflegt als die Erfindung selbst, so wird es schwerer sein, diesen Gedanken einbürgern als einen fertigen Entwurf für die Reform des Privatrechts in diesem Sinne zu erweisen. Ist es doch eine ganz neue Forderung, mittels des Privatrechtes Sozialpolitik in größtem Stil zu treiben, bidrigt man doch der Ansicht, das Privatrecht entwürdigte sich, wenn es versuchen wollte, das Wirtschaftsleben zu korrigieren, und ist man durchgehends noch der Meinung, ein für menschliche Zwecke ungebildetes Recht bedeute eine Profanierung der gegebenen Rechtswahrheiten.

Ein junger Philosoph hat kürzlich unsere wichtigste Lebensfrage dahin präcificirt, ob es nicht möglich sei, das Bildungsprivileg der Besitzenden zu durchbrechen. Zerst ist, daß es nicht gut ist, daß in den untern Schichten die ethischen und intellektuellen Kräfte nicht in vollem Umfang dem Gemeinwohl nützlich gemacht werden können, wie man es doch auch mit jeder Naturkraft und mit den Schätzen der Materie macht. Deutschland braucht nach dem Kriege die vollen angespannten Kräfte aller seiner Kinder, wenn es sein weltgeschichtliche Mission erfüllen will. Das Privatrecht muß auch nur dieses kann diese Kräfte in dem nötigen Umfange durch

Reformen freimachen. Es erwachten ihn also heilige Aufgaben, auch wenn es dabei den Nimbus des von wirtschaftlichen Interessen unberührten Selbstzweckes einbüßen sollte.

^{**} Personalnotiz. Ernandt wurde am 3. November Wilhelm Gröber in Wieden zum Schreibgehilfen am Amtsgericht Wieden.

•• Turneisches. Nächsten Sonntag, den 15. Nov., vormittags 9½ Uhr, findet in der Turnhalle des Männerturnvereins (Oberrealschule, Bismarckstraße) unter Leitung des Gantturnwarts Bill-Giehn die zweite Bezirkskörturturnersunde des zweiten Bezirks des Landes Hessen auf militärischen Ausbildung der Korturturner statt. Gäste sind willkommen.

** Die Silberne Hochzeit feiern heute die Eheleute Christian Bepperling und Frau, Auguste, geb. Euler.

Hessen-Kassau.
z. Winnen (Kr. Warburg), 11. Nov. Durch die Einberufung

unseres Lehrers Walter ist die hiesige Stelle unbesetzt. Infolgedessen gehen die Schüler, 27 an der Zahl, in die Schule nach dem knapp 10 Minuten von hier liegenden Nordes.

r. Norden (Nr. Warburg) 11. Nov. Vorige Woche wurde die älteste Frau unseres Ortes und auch wohl der hiesigen Gegend, Frau Christine Poßmann, im Alter von 94 Jahren zu Grabe getragen und gestern wurde Johannes Müller, Veteran von 1870/71, zur letzten Ruhe beisetzt. Der Kriegerverein Norden-Bümmen gab die drei Ehrenloben ab.

m Neustadt, 12. Nov. Mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse wurden ausgezeichnet: Amtsgerichtsekretär Gottschlich von hier, zugeh. Feldwebel-Leutnant, ferner Feldwebel Theodor Domisch von hier, der auf dem Stlichen Kriegsschauplatz kämpft. Die Zahl der hiesigen Kämpfer, die das Eiserne Kreuz erwarben, ist bereits auf fünf gestiegen.

w. Cronberg i. L., 12. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) Aus dem Teisberg und dem Altkönig ist heute nacht der erste Schnee gefallen. Die weißen Berggipfel sind weithin sichtbar.

Gerichtssaal.

Der falsche Bürgermeister
 Kößlin, 12. Nov. (W. P. Nichtamtlich.) Nach einer Ver-
 handlung von mehr als 5 Stunden wurde der frühere Kreisaus-
 schütten Heinrich Thormann, der unter dem Namen Dr. jur.
 Alexander annähernd ein halbes Jahr in Kößlin 2. Bürger-
 meister war, wegen schwerer Urkundenfälschung in zwei
 Fällen in Tateinheit mit Betrug zu einer Gesamtfrist von
 16 Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust
 verurtheilt. Thormann wies in seiner Stellung als Bürgermeister
 zwei Anweisungen an die Stadthauptkasse zur Zahlung an den
 Architekten Johannsen in Berlin an, obgleich es einen Architekten
 dieses Namens überhaupt nicht gibt. Er hat das Geld an sich
 zahlen lassen und sich behalten.

Vermischtes.

* Leipzig, 13. Nov. Dem Verbande der Deutschen Buchdrucker (freie Genossenschaft) wurde für seine Beteiligung an der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig der Staatspreis des Königreichs Sachsen verliehen. Es ist dies die höchste Auszeichnung, die einem Aussteller überhaupt verliehen werden kann. — Es ist beabsichtigt, das große Denkmal, das das Wirken des Verbandes in sozialer Hinsicht auf der Ausstellung verkörperter, auf dem großen Leipziger Friedhofe aufzustellen, zum Andenken an die für das Vaterland geleisteten Buchdrucker.

* Sturm in Berlin. Ein gewaltiger Sturm, der am Donnerstag früh in der vierten Stunde einsetzte und nach einkündigten Toben seinen Höhepunkt erreichte, hat in Berlin und Umgegend mehrfach großen Schaden angerichtet. Im Tiergarten und im Friedrichshain wurden Baumstämme umgeworfen und besonders im Grunewald stürzten unter der Gewalt des Sturmes hunderte von starken Kiefern um. Im Innern der Stadt wurden Tausende von Dachziegeln auf die Straße geschleudert, Fensterscheiben wurden zertrümmert und andere Schäden verursacht.

Sekte Nachrichten.

Die bevorstehende Reichstagsstauna.

Berlin, 13. Nov. Zu der bevorstehenden Reichstags-
tagung kann die „Vossische Zeitung“ mittheilen, daß Steu-
erentwürfe, die dem Reichstag vorgelegt werden. Nur eine zweite
Kreditvorlage wird erscheinen, die der ersten ähnlich sein soll.
Die bewilligten fünf Milliarden halten noch Monate vor. Für die
Folgebilanz will die Regierung schon jetzt eine genügende Bedürf-
nisbedeckung sichern. Außerdem ist eine Denkschrift über die Kriegs-
verordnungen zu erwarten. Der Reichshaushaltsetat wird erst im
Februar vorgelegt werden.

Die Lage in Westflandern.

Berlin, 13. Nov. Die Lage der Kämpfe in Weißrussland findet durch den militärischen Mitarbeiter des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ folgende Beurteilung:

Die Angriffe der deutschen Truppen sind auf der ganzen Linie erfolglos fortgesetzt worden. Rückschläge sind nirgends eingetreten. Immerhin muß mit einer längeren Dauer der Kämpfe gerechnet werden. Wenn auch eine Entscheidung noch nicht unmittelbar bevorsteht, so zeigt sich doch die vorzüglichste Lage der Deutschen auf den zahlreichen Gefangenen und erbeuteten Waffeneinheiten.

Even Hedin bei der Kronprinzessin.

Berlin, 13. Nov. Die Kronprinzessin empfing gestern den schwedischen Forschungsreisenden Sven Hedin nach seiner Rückkehr aus dem Hauptquartier des Kronprinzen zur Abendtafel. Der Gelehrte überbrachte der Kronprinzessin Grüße ihres Gemahls und berichtete ihr fesselnde Einzelheiten über seine Erlebnisse auf den verschiedenen Eisschichtplätzen.

Die türkisch-englischen Kämpfe beim Suezkanal.

Berlin, 13. Nov. Die Mailänder Blätter laut „Ver-
Polonais“ aus Kairo melden, wird jenseits des Sue-
kanals gekämpft. In Kairo sollen vier Hienbahnwagen
voller Verwundeter angekommen sein. Die englischen Behörden
erklären, es seien Kranke gewesen, man wisse aber, daß zwischen
Sennala und Suez eine Empörung unter den eingeborenen Trup-
pen ausgebrochen ist, weil die Engländer die Brannen der Wä-
gerstörten, um den türkischen Vornarrich zu erschweren. Die Blä-
ter sind angewiesen worden, zu schweigen.

Schnee im Thüringer Wald.

Berlin, 13. Nov. Wie unlängst im Südwesten des Reiches ist jetzt im Thüringer Wald bei starken Temperaturfällen Schneefall eingetreten.

Wetterausichten in Dessen am Samstag, den 14. Nov. 1914
 Weit trüb und wolfig, Niederschläge, etwas wärmer, lebhafter süd-
 westliche Winde.

Verantwortlich für „Revueſteton“, „Berichtſaal“ u. „Bermiſchtes“
J. B. : August Goch.

Forman
gegen Schnupfen
Dose 30 Pfg.

Grosser Schuhwaren-Ausverkauf!

Wegen Kündigung meines Mietvertrages und des durch bedingten Umzuges habe ich mein gesamtes Schuhwarenlager einem Ausverkauf unterworfen und verkaufe sämtliche Schuhwaren zu

staunend billigen Preisen

Durch früheren Abschluss gekaufte Schuhwaren, welche ich verpflichtet bin noch abzunehmen, verkaufe ebenfalls zu herabgesetzten Preisen. Einige Beispiele folgen:



Damen-Stiefel

Damen-Hausschuhe	warm gefüttert, Paar M.	1.10
Damen-Hausschuhe	im. Kamelhaar, Paar M.	1.20
Damen-Hausschuhe	im. Kamelhaar, Leder- sohle u. Absatz, Paar M.	1.50
Damen-Leder-Hausschuhe	mit Sealskin- futt., schwarz und braun, Paar	2.25
Damen-Halbschuhe	Derbi-Lackkappe, mod. Form, Paar	3.75
Damen-Stiefel	Derby-Lackk., amerik. Absatz, eleganter, Paar	4.50

Ein Posten Damen-Stiefel Boxleder u. Chevr., gute Qualitäten, jetzt Paar **4.90**
Wert viel höher.

Herren-Stiefel

Herren-Hausschuhe	Ledersohle und Absatz, warm gefüttert, Paar M.	1.30
Herren- im. Kamelhaar-Hausschuhe	sehr warm, Paar	1.90
Herren-Schnürstiefel	Wichsleder, zum Stra- pazieren, Paar	4.90
Herren-Agraffenstiefel	Boxl. Derby m. echt. Kapp., mod., Paar M.	7.25
Herren-Agraffenstiefel	Derby-Lackkappe sehr eleg., Paar	7.75
Herren-Agraffenstiefel	Boxled., breite mod. Form, Paar	8.50
Herren-Jagdstiefel	mit geschl. Lasche, extra stark, Paar	11.00

Posten Herren-Stiefel spitz u. schlanke Form, jetzt P. M. **5.90**
Wert viel höher.

Kinder-Stiefel

Kinder-Hausschuhe	mit Ledersohle u. Absatz Paar	0.60
Kinder-Schnallenstiefel	Fliz in rot, blau und grün, Größe 22-24, Paar	1.40
Kinder-Schnallenstiefel	Kamelh., Größ. 20/24, Paar	1.50
Kinderstiefel	braun, mit Lackkappe, Größe 20/22, Paar	2.50
Kinderstiefel	schwarz und braun, Größe 18/21, Paar	1.40
Kinder- und Mädchenstiefel	Boxleder, Größe 25/26, Paar M. 3.75, Größe 22/24, Paar M.	3.25
Knaben- und Mädchenstiefel	mit stark. holzgena- geltem Boden, Derby, Boxleder Größe 27/30 M.	4.25
	do. Größe 31/35, Paar	4.75

Bessere Herren- und Damen-Stiefel in Boxcalf und Chevreau, mit und ohne Lackkappen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Versand nach auswärts gegen Nachnahme. Nichtgefallendes eventl. Geld zurück

11438a

Schuhhaus Adolf Baer - Giessen

Telephon 602

11232a

Marktplatz 7

Vortrag

von Geh. Kirchenrat Prof. D. Ed:

Der Krieg als Erzieher zum persönlichen Christentum

Sonntag, 15. November, abends 8 Uhr, Stadtkirche.

Eintritt frei. 11416D

Der Oberhessische Verein für Innere Mission.

Ortsgewerbeverein Gießen (G. V.).

Die diesjährige

Hauptversammlung

findet Samstag, 14. 1. Nts., 9 Uhr pünktlich, im Postkeller (1 Treppe hoch) statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstehenden u. Rechners,
2. Vorstandswahl,
3. Die Maßnahmen des Ortsgewerbevereins während der Kriegszeit,
4. Verschiedenes.

Dr. Krausmüller, Vorstehender. 11406D

Licht-Spiel-Haus

Vom 10. bis inkl. 13. November 1914:

Hiawatha.

Grandioses Filmschauspiel von hervorragender Ausstattung in 4 Akten.

An der schönen blauen Donau. Wunderbare Naturaufnahme. Snob als Tierbändiger. Urgelungenener Film-schwarz.

Julius tanzt den Barentanz. Komödie.

Die Schwester des Schmugglers.

Drama aus dem Schmugglerleben.

Die schwarze Venus. Komödie. 11390a

Befreit von Sorge

eine schmackhafte Braten-Sauce herzustellen zu können, ist jede Hausfrau, wenn sie die feinen

Schmeißer's Sauce Würfel

-das Stück zu 10 Pfg. hinreichend für 3 Personen verwendet, indem sie den Würfel der die nötigen Zutaten wie Mehl, Gewürze, Kräuter, Gewürze, enthält zerbröckelt und mit dem Fleisch gleich von Beginn ab aufschmeißt.

Pur echt mit nobler Schutzmarke

für überall zu haben.

Machen Sie einen Versuch.



Handarbeiten

Hervorragende Neuheiten

Weihnachts-Arbeiten

In angefangenen u. vorgezeichneten Klassen, Läufern Decken, Fenstermanteile, Schlafdecken, Teppiche, Kragen, Manschetten, Krawatten- und Wäsche-Kasten etc. etc.

In grösster Auswahl u. billigsten Preisen

J. H. Fuhr, Sonnenstr. 25

Herren-Westen, neue schöne Dessins

Kinderarbeiten 11414

Wolle zum Stricken und Häkeln von Golfjacken, Mützen, Kinder-Jäckchen, Schals, Schlafdecken, sowie alle

Militärsachen

Muster und Anleitung zum Stricken von Militärsachen stehen gratis zur Verfügung

Grau- u. Weißstückkalk

sowie Kalkmehl zu Düngezweden liefert ab Werk Bieher

Lahnkalk-Industrie Gr.-Linden-Gießen

Tel. 282. (Inb.: Carl Daas jr., Gießen.) 11434D

Bullen-Verkauf.

2 Bullen der Gemeinde Lendorf (ein Simment. u. ein Bogelsb.) sollen auf dem Submissionswege verkauft werden. Angebote pro Zentner Lebendgewicht, getrennt für jeden Bullen, sind bis zum 18. d. Nts., vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen, wofür auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können. Lendorf, den 12. November 1914.

Großherzogliche Bürgermeisterei Lendorf. Humann.

Damen-Hüte

finden Sie bei uns in grosser Auswahl Elegante schicke Hüte mit mod. Band-, Blumen- und Feder-Garnituren.

Preislisten: Mk. 12.50, 10.50, 8.50 und 6.50

Umformen und Umarbeiten alt. Hüte wird schnell und billigst besorgt.

Besichtigen Sie unsere Spezial-Hut-Fenster

A. Salomon & Cie.

Schulstrasse 4. 11418a

Amtlich.

Vom 15. bis 21. November sind Feldpostbriefe im Gewichte von 250 bis 500 Gramm zulässig.

Vorschriftsmässige Pakete in obigen Gewichten

enthaltend:

Hemden, Unterhosen, Wämse, Kniestrümpfe, Leibbinden usw.

Kaufhaus Katz, Gießen

Bahnhofstrasse 14. 11410a

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abt. A. wurde heute bezüglich der Firma Ludwig Huhn in Gießen eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Gießen, den 10. November 1914. 11435B

Großherzogliches Amtsgericht.

Superior

holl. Vollschränge

eingetroffen 11283

J. M. Schulhof

Marktplatz 4. Tel. 110.

Küchenlampen

La. Gängeasbrenner

a. M. 5.10 04562

Carl Schneck, Bahnhofstr. 54.

uflstreu Pulver

Bestes Kosmetikum d. Welt, z. Pflege d. Haut. Kein Wundlaufen, kein Geruch mehr. Von Ärzten, Autoritäten, sehr empfohlen. Zu haben in all. Droger. Apoth. Preis M. 1.00. Nicht erhältlich, ersatz. Einzeln. v. M. 1.15. Franko-Versand direkt v. Fabrik Hans Fecher, Frankfurt a. M. 28

Bauer'scher Gefangenenverein

Die für Samstag, den 14. Nov. anstehende Singstunde fällt aus, die nächste Singstunde findet Dienstag, den 17. Nov. statt. 11421D

Stadtheater Gießen

Dir.: Hermann Stellegoetter.

Freitag, den 13. Nov. 1914, abends 8 Uhr

2. Freitag-Abend-Vorstellung. Gewöhnl. Preise (ermäßig)

Minna von Barnhelm

Aufführung in 5 Aufzügen von G. E. Reising.

Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntag, d. 15. Nov. 1914, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Kleine Preise! Kleine Preise!

Die Habsburgerin

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch. Ende 6 1/2 Uhr.

Am Abend keine Vorstellung. Soldaten vom Feldwebel abwärts zahlen bei allen Vorstellungen auf 2 u. 3. Barfett nur halbe Preise. 11420C